

Brandenburg

Der Dorfkümmerer

Ein neues Projekt aus Berlin soll den Wegzug aus kleinen Ortschaften stoppen. Hans-Jürgen Bewer aus Altkünkendorf zeigt, wie es geht

VON KATRIN BISCHOFF

ALTKÜNKENDORF. Wenn Hans-Jürgen Bewer auf die Terrasse seines Hauses tritt, dann hat er ihn im Blick, den Grumsiner Wald. Einen 670 Hektar großen Forst mitten im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin. Im Juni 2011 wurde der Buchenwald von den Vereinten Nationen zum Weltnaturerbe erklärt. „Hier ist die schönste Stelle der Welt“, sagt Bewer. Der 71-jährige könnte nun auf der Terrasse sitzen und mit seiner Frau den Blick, die Stille und den Ruhestand genießen. Doch damit würde dem Dorf, in dem er lebt, nicht geholfen, sagt er.

Altkünkendorf liegt in der Uckermark, einer schönen aber strukturschwachen Gegend. 180 Menschen leben hier. Die nach der Wende ein-sturzgefährdete Kirche ist längst saniert. Auch die alte Mühle. Es gibt ein sehr hübsches Landschulheim, in dem Familien und Radtouristen übernachten können. Jedes Jahr startet hier der Schorfheideläufer, ein gefragter Naturmarathon am Rande des Grumsiner Waldes. Und es gibt ihn: Hans-Jürgen Bewer, den Ortsvorsteher, der nun auch einer von acht Dorfkümmerern im Nordosten Brandenburgs ist, dort, wo der Wegzug und der demografische Wandel irgendwann zum Problem werden.

Generation 55 plus

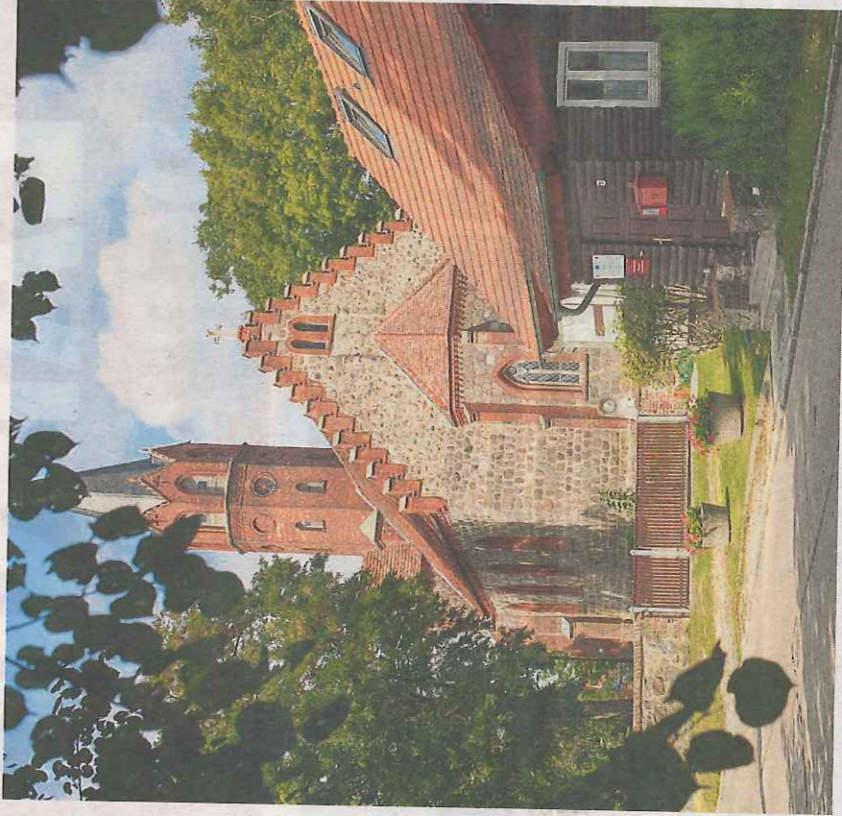
Dorfkümmerer – das ist ein deutschlandweit einzigartiges Förderprojekt des Berliner Sozial-Beratungsunternehmens IQ Consult, dass bis Ende 2013 läuft. „Wir haben uns in kleinen Orten, die aussterben drohen, engagierte Leute gesucht, die das Dorfleben wieder aktivieren wollen. Die wir beraten, denen wir Fördermöglichkeiten aufzeigen, und die wir auch mit 400 Euro im Monat unterstützen“, erklärt Norbert Kunz, der Geschäftsführer des Unternehmens. Denn oft haben Kunz' Mitarbeiter vor Ort gehört, dass sich ein Ehrenamt nicht lohne. „Es gibt keine positive Rückmeldung, und es mangelt bei vielen, die nicht viel verdienen, am kleinen Geld“, sagt Kunz. Niemand erstatte engagierten Menschen Benzinsgeld oder Kommunikationskosten.

In acht kleinen Orten gibt es nun Dorfkümmerer. Sie alle gehören zur Generation 55 plus, die im ländlichen Raum immer wichtiger wird. Sie alle wollen etwas bewegen, um neues Leben ins Dorf zu holen: einen Laden aktivieren, ein Museum im Kirchturner eröffnen, ein Energie-dorf werden. Oder eben, wie Hans-Jürgen Bewer, einen Informationspunkt über das Weltnaturerbe Grumsiner Wald eröffnen und betreiben. Und damit Touristen in den Ort holen. „Dieses Weltnaturerbe ist doch die Chance für Altkünkendorf“, sagt Bewer. In zehn Jahren er-folge die Folgeanerkennung. „Man muss sich also kümmern, dass der



Hans-Jürgen Bewer (71) will als Ortsvorsteher von dem 180 Einwohner zählenden Altkünkendorf nicht nur schauen, „ob die Dorfstraße sauber ist“.

BERLINER ZEITUNG/BIRTE KAUFMANN (2)



überzeugte, wohl auch, weil die Leute im Dorf merken, da kommt professionelle Unterstützung aus Berlin. „Es ist jetzt das Projekt der Altkünkendorfer, in dem sich jeder wiederfinden soll“, sagt Bewer.

Nach langen Diskussionen wird bereits ein Betriebsmodell für den Informationspunkt erstellt – eine Art Dienstplan für den Infopunkt. Ende Oktober soll er vorgestellt werden. „Die größte Hürde war dabei die Reinigung der Toiletten“, sagt Bewer. In der ersten Hälfte 2013 soll alles fertig sein – auch die interaktive Ausstellung.

Wenn der 71-jährige von seinem Engagement erzählt, dann staunt er manchmal selbst über sich. „Ich wollte eigentlich nie mit Menschen zu tun haben, außer natürlich mit meiner Familie“, sagt der Diplomingenieur, der bis zu seiner Pensionierung im PCK Schwedt gearbeitet hat. Erst 1999 zogen er und seine Frau, eine Ärztin, nach Altkünkendorf. „Eigentlich fing alles mit meinem Sohn an“, erzählt Bewer den Wandel. Der hatte die Idee, in Altkünkendorf einen Natur-Marathonlauf zu starten. „Wir haben den Schorfheide-Lauf die ersten drei Mal privat organisiert und hatten dann ganz schnell Mitstreiter im Dorf“, sagt der Dorfkümmerer. Gerade fand der elfte Lauf statt. Heute wäre es nicht mehr möglich, die Veranstaltung abzublenden. „Es ist der Lauf der Leute hier“, sagt Bewer. Er hofft, dass der Infopunkt ähnlich erfolgreich wird. Längst ist der Wegzug im Dorf gestoppt.

Hans-Jürgen Bewer ist einer von acht ausgewählten Dorfkümmerern in der Uckermark, dem Barnim und dem Landkreis Oberhavel. Er hat die Idee, im Dorfgemeinschaftshaus neben der Dorfkirche in Altkünkendorf (l.) einen Informationspunkt für Touristen einzurichten. Dort soll es neben Material über das Weltnaturerbe Grumsiner Wald auch einen Imbiss geben. Bewer muss die Menschen in Altkünkendorf nun dafür begeistern, dass es sich lohnt, diesen Infopunkt zu betreiben – ehrenamtlich. Das Projekt Dorfkümmerer wird unter anderem gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds.

der Dorfgemeinschaft zu machen, die Leute zu begeistern und ihnen vor allem die Ängste zu nehmen. „Viele haben gedacht, dass wir mit diesem Projekt überfordert sind“, sagt Bewer. Er versteht die Zweifel, aber er wollte die Leute unbedingt mitnehmen. „Ohne Initiative aus dem Ort heraus gibt es hier auch keine Entwicklung“, sagt er. Bewer

kendorf gehört, überzeugen, die Kosten dafür zu übernehmen. „Betreiben aber müssen wir ihn – und zwar ehrenamtlich“, sagt Bewer.

Man könnte den Dorfkümmerer einen Animateur nennen. Weil er die Leute bewegen muss, mitzumaachen. In der Projektbeschreibung heißt er Moderator. Bewer hat es schon geschafft, seine Idee zu der

Grumsiner Wald erlebbar wird. Das ist ein Kriterium für den Titel.

Im Dorfgemeinschaftshaus soll der Infopunkt entstehen, mit einer interaktiven Ausstellung über den Grumsiner Wald, einem Imbiss, öffentlichen Toiletten und einem Parkplatz. „Der Umbau ist nicht das Problem“, sagt Bewer. Er konnte die Stadt Angermünde, zu der Altkün-